



# Ars vivendi - Life as Art

Sonntag, 30. Oktober 2022

(Version française ci-dessous)

## Rückblick auf den ersten Teil des Festivals

Liebe Freundinnen und Freunde der Musik,

Der letzte Teil unseres Festivals **TEXTUR** ist nur noch knapp zwei Wochen entfernt. Die Veranstaltungen, die die ersten zwei Tage geprägt haben, sind nun zu einer erfreulichen Erinnerung geworden. Aus diesem Grund und um ein *trait d'union* mit dem Konzert zu schaffen, das am **11. November ab 20.30 Uhr im bird's eye jazz club in Basel** stattfindet, möchten wir Euch hiermit einen Rückblick auf das erste Wochenende bieten. Begleitet wird dies von einer Reihe von Fotos, die unser wunderbare Fotograf Dirk Letsch aufgenommen hat.

Die Grundidee für die Entstehung dieses Festivals, nämlich das Nebeneinander von Konzerten und von Veranstaltungen, die die Musiker:innen mit dem Publikum in Verbindung bringen, hat eine wirklich tolle, fast familiäre Atmosphäre geschaffen. Dass auch bei der Podiumsdiskussion noch beinahe alle Künstler:innen des Festivals anwesend waren, machte das zweitägige Event zu einer Art kleinem Kongress. Der Austausch über die Aufführungspraxis alter Musik heute auch mit dem Publikum war sehr bereichernd.

Aus diesem Grund möchten wir Euch noch einmal unseren grossen Dank dafür aussprechen, dass Ihr gemeinsam mit uns allen dazu beigetragen habt, die bisherigen Veranstaltungen zum Leben zu erwecken. Wir hoffen sehr, Euch am 11. November wieder begrüßen zu dürfen. Solltet Ihr an dem Abend nicht in Basel sein, habt Ihr die Möglichkeit, das **Konzert im Live-Stream mitzuhören auf der Webseite des bird's eye**. Achtung, es gibt keinen Podcast für späteres Anhören, nur wer dabei ist, ist dabei!

Mit herzlichen Grüssen,

**Euer AvLaA-Team**

## Samstag, 10. September 2022



### Herzlich willkommen!

Um 15 Uhr öffneten sich die Türen der eindrucksvollen St. Margarethenkirche. Nach dem Überschreiten der Schwelle wurden



### Einführung in das Programm

Die Einführung in das Festival oblag der Musikerin und Musikwissenschaftlerin Marie Verstraete. Mit einem äusserst

die zahlreichen Besucher von Raphaële in Empfang genommen und konnten zunächst die einzigartige Architektur dieser Kirche auf einem Hügel über Basel bewundern und sich mit ihr vertraut machen. Die Legende über die drei Jungfrauen Ottilia, Chrischona und Margaretha, die von der AvLaA-Präsidentin Liselotte Kurth-Schlöpfer zur Begrüssung erzählt wurde, machte die Anwesenden mit dieser besondere Umgebung vertraut, die gleich zum Schauplatz einiger der grossen Musikwerke des Mittelalters werden sollte.



© Dirk Letsch

### **Das Konzert "Désobéissances"**

Die vier Sängerinnen des Ensembles "Les Élançées" hatten die Ehre, das Festival mit ihrem Konzert "Désobeissances"

(Ungehorsamkeiten) musikalisch zu eröffnen.

Mit einem Programm, in dem sich Lieder in lateinischer, altfranzösischer und okzitanischer Sprache aus dem 12. und 13. Jahrhundert mit Momenten freier Improvisation abwechselten, wurde die Kirche, die bisher ein stiller, dem Gebet gewidmeter Ort war, zum Schauplatz brillanter und eindringlicher Melodien.

Die Aufführung wurde durch erzählte Passagen mit Gesangsbegleitung und gelegentlichen Choreographien, die gut in den Kontext des vorgeschlagenen Stücks eingebettet waren, belebt.

Die Episoden freier Improvisationen, die reich an vokalen Kontrasten waren, unterstrichen das ausserordentliche Gesangstalent des Quartetts und seine Fähigkeit, Alte Musik gepaart mit einer modernen musikalischen Sprache darzubieten und gleichzeitig das vielfältige akustische Potenzial der Kirche zu nutzen.

lebendigen, zuweilen sogar dramatischen Vortrag schilderte sie den Teilnehmern das umfangreiche Programm des Festivals in seinem historischen Kontext, sowie den Charakter des anschliessenden Konzerts.

Das Hauptmotto von TEXTUR lautet "Einbinden". Eine wesentliche Zutat für die Schaffung dieser Bindung ist daher der Austausch der Besucher:innen untereinander und der persönliche Kontakt mit den Künstler:innen.

Ermöglicht wurde dies durch hochkarätige Musik, einen spannenden Workshop, einen eindrücklichen Museumsbesuch und eine aufschlussreiche Podiumsdiskussion an verschiedenen Orten in Basel.



© Dirk Letsch

### **"Chantador de joi d'amor"**

Das Festival wurde durch die Teilnahme der hochkarätigen Sängerin Paloma Gutiérrez del Arroyo geehrt, die von dem sensationellen Manuel Vilas an der Harfe begleitet wurde.

Ihr Auftritt war der Figur eines der grössten lyrischen Dichter aller Zeiten gewidmet: Bernart de Ventadorn. Im Zentrum des Schaffens des Troubadours stand die *joi* (Freude). Zu seiner leidenschaftlichen Poesie schrieb er selbst Musik reinster und intimster Art, die von dem Musikerduo auf sublime und höchst emotionale Weise wiedergegeben wurde.

Aufgrund des erhabenen Charakters des Konzerts und der Tatsache, dass das Publikum dabei wirklich mit der eigentlichen Schönheit der Existenz in Berührung kam, äusserte die künstlerische Leiterin Angélique Greuter am Ende des Konzerts ein paar berührende Sätze, die im Folgenden vollständig wiedergegeben werden:

"(zu Paloma und Manuel) Ich bin so glücklich, dass ich mit euch den Auftakt dieses Festivals machen darf, und wirklich, meine Seele zittert, so wunderschön ist es. (zum Publikum) Ich weiss nicht, ob Sie sich dessen bewusst sind - aber ich denke schon -, wie sehr es ein Diamant ist, den sie uns hier präsentieren, und wie wenig Orte es auf der Welt gibt, an denen man so etwas hören kann. Ich hoffe, dass sich das mit unserer kleinen Initiative in ihren Anfängen ändern wird."

## Sonntag, 11. September 2022



### Konzert vor dem Musikmuseum

Der zweite Festivaltag wurde bei klarem Himmel mit einem begeisternden Auftritt des Alta Cappella Ensembles "Alta Bellezza" im Hof des Musikmuseums Basel eröffnet.

Mit ihrem Programm, das hauptsächlich aus Kompositionen berühmter Komponisten wie Gilles Binchois und Guillaume Dufay bestand, nahm das Bläsertrio die Zuhörer mit auf eine spannende Reise durch die Vergangenheit bis zu den Anfängen des 15. Jahrhunderts. Zwischen den einzelnen Darbietungen verrieten die Künstler mehr über die von ihnen gespielten Instrumente. Diese variierten je nach Musikstück und machten das Konzert reich an einer vielfältigen Palette von Klangfarben, die die Aufmerksamkeit und das Interesse des Publikums aufrechterhielt, das sich am Ende des Konzerts nicht zurückhalten konnte, laut Beifall zu spenden.



### Workshop mit Paloma

In der ersten interaktiven Veranstaltung des Festivals wurde das Publikum Zeuge von Palomas ausgezeichnetem pädagogischen Talent. Während ihres Workshops wurden die Teilnehmer:innen in geselliger Runde in das Erlernen des gregorianischen Alleluia *Vidimus stellam* eingeführt.

Zuerst fand der Unterricht in einer Art Simulation der mündlichen Überlieferung statt, wie sie im frühen Mittelalter üblich war, in einem zweiten Schritt dann durch das Lesen der Manuskripte in neumatischer und quadratischer Notation.

Das Resultat war ein grossartiger und freudiger Moment, in dem der Saal von amüsiertem Gelächter, dem Austausch interessanter Überlegungen, aber vor allem von gefühlvoller und lebendiger Musik widerhallte. Paloma hatte mit ihrem Enthusiasmus die Anwesenden angesteckt und zum frohen Entdecken und Mitmachen animiert.



### Führung durch das Musikmuseum

Hanna Geisel ist nicht nur eine hervorragende Musikerin mit vielseitigem Können, sondern auch eine lebhafte Persönlichkeit, die bei ihrer Führung durch das Musikmuseum Basel sehr geschätzt wurde. Mit ihrem ganz persönlichen Savoir-faire gelang es ihr, den Teilnehmer:innen ihre Leidenschaft und ihr immenses Wissen über die Blasinstrumente zu vermitteln. Ihr Vortrag beleuchtete auf fesselnde Weise die Geschichte, den Aufbau, die praktische Anwendung und viele andere verborgene Geheimnisse jedes vorgestellten Instruments. Eftychia Rompoti, die für die



### Podiumsdiskussion

Als *dulcis in fundo* wurde ein spannendes Podiumsgespräch von der Sängerin und künstlerischen Leiterin des Festivals Angélique Greuter moderiert, an dem die Musikerinnen Ann Allen und Marie Verstraete und der Pionier der Mittelaltermusik Benjamin Bagby teilnahmen.

Die Podiumsdiskussion war ein immersiver Austausch darüber, wie die Interpret:innen mit den Quellen umgehen, um sie sich "zu eigen" zu machen.

Der Spielraum in diesem Repertoire ist gross, denn die Aufzeichnungen sind in vielen Bereichen aufs Einfachste beschränkt. Zum Beispiel im Minnesang gibt es oft nur noch

Kommunikation des Museums zuständig ist, ergänzte die Präsentation durch ihre intime Kenntnis der Sammlung. Natürlich fehlte es der Führung nicht an praktischen Demonstrationen mit musikalischen Beispielen, die so eindrucksvoll dargeboten wurden, dass die Anwesenden die Musikerin immer wieder aufforderten, nicht aufzuhören zu spielen. Nach einer solchen Erfahrung wird es vielen schwer fallen, die elegante und raffinierte Kunst des Oboen-, Schalmeei- oder Pommerspiels nicht erlernen zu wollen!

den Text in den Manuskripten, bei den Troubadours und Trouvères teils auch die Melodie, wenngleich immer ohne Begleitung. Es ging im Gespräch auch darum, wie die Künstler:innen diese Musik zu Konzertprogrammen zusammenstellen, denn dafür war sie damals nie gedacht. Schliesslich wurde das Publikum gebeten, sich zu äussern über das, was an so einem Festival wertvoll ist, auch für die Zukunft. Was erwähnt wurde, ist die Öffnung in andere, auch nicht-musikalische Bereiche und das partizipative Element (Workshops, Führungen...). Sehr wichtig ist es ebenfalls, Musik nicht nur zu hören, sondern zu sehen, wie sie entsteht, wie Benjamin Bagby es wunderbar treffend und poetisch auf den Punkt brachte: "Kunst lebt im Moment, mit Fingern und Zungen, mit Körpern und Lungen. Das merkt man nicht auf einer CD."

## Kommende Veranstaltungen/Prochains événements

### "Textures"

#### Ensemble RESONEZ & Katom

Mittelaltermusik und Jazz (*Musique médiévale et jazz*)

11. Nov. 2022

20:30 - 23:00

the bird's eye jazz club, Basel (Bâle)

CHF 12.- per Set; ermässigt (tarif réduit) CHF 8.- per Set (2 Sets)

▾ Tickets



#### Ensemble RESONEZ

Mittelaltermusik

▾ YouTube



#### Katom

Jazz

▾ Bandcamp

Textur

#### Offizielle Website

Infos & Tickets

▾ TEXTUR

Dimanche 30 octobre 2022

## Rétrospective sur la première partie du festival

Chères amies et chers amis de la musique,

La dernière partie de notre festival **TEXTUR** n'est plus qu'à deux semaines à peine. Les événements qui ont marqué les deux premiers jours ne sont plus qu'un réjouissant souvenir. Pour cette raison et afin de créer un trait d'union avec le concert qui aura lieu le **11 novembre à partir de 20h30 au bird's eye jazz club à Bâle**, nous souhaitons vous proposer une rétrospective de ce premier week-end. Il est accompagné d'une série de photos prises par notre talentueux photographe Dirk Letsch.

L'idée de base qui a présidé à la création de ce festival, à savoir la coexistence de concerts et d'événements mettant les musicien.nes en contact avec le public, a créé une atmosphère vraiment formidable, presque familiale. La présence de presque tous les artistes du festival lors de la table ronde finale a fait de ces deux jours une sorte de petit congrès. L'échange sur les pratiques d'interprétation de la musique ancienne aujourd'hui, y compris avec le public, a été très enrichissant.

C'est pourquoi nous tenons à vous exprimer une nouvelle fois notre immense gratitude pour avoir contribué, avec nous tous, à donner vie aux manifestations précédentes.

Nous espérons avoir le plaisir de vous accueillir à nouveau le 11 novembre. Si vous n'êtes pas à Bâle ce soir-là, vous avez la possibilité d'écouter le **concert en live streaming sur le site web du bird's eye**. Attention, il n'y a pas de podcast pour une écoute ultérieure, seuls les présents seront de la partie !

Avec nos salutations cordiales,

**Votre équipe AvLaA**

## Samedi 10 septembre 2022



### **Bienvenue!**

A 15 heures, les portes de l'impressionnante église Ste Margarethe se sont ouvertes. Une fois le seuil franchi, les nombreux visiteurs ont été accueillis par Raphaële et ont d'abord pu admirer et se familiariser avec l'architecture unique de cette église située sur une colline au-dessus de Bâle. La légende des trois vierges Ottilia, Chrischona et Margaretha, racontée par la présidente d'AvLaA Liselotte Kurth-Schlöpfer en guise de préambule, a permis aux personnes présentes de se familiariser avec cet environnement particulier qui allait devenir le théâtre de quelques-unes des grandes œuvres musicales du Moyen Âge.



### **Introduction au programme**

L'introduction au festival a été confiée à la musicienne et musicologue Marie Verstraete. Avec un exposé extrêmement vivant, parfois même dramatique, elle a décrit aux participants le vaste programme du festival dans son contexte historique, ainsi que le caractère du concert qui allait suivre. La devise principale de TEXTUR est "Relier". Un ingrédient essentiel pour créer ce lien est ainsi l'échange entre les festivalier:es et le contact personnel avec les artistes. Cela a été rendu possible par de la musique de haut niveau, un atelier passionnant, une visite de musée impressionnante et une table ronde instructive dans différents lieux de Bâle.



### **Le concert "Désobéissances"**

Les quatre chanteuses de l'ensemble "Les Élançées" ont eu la joie d'ouvrir le festival en musique avec leur concert "Désobéissances". Avec un programme alternant des chants en latin, en ancien français et en occitan des XIIe et XIIIe siècles et des moments d'improvisation libre, l'église, qui était jusqu'alors un lieu



### **"Chantador de joi d'amor"**

Le festival a été honoré par la participation de la chanteuse de renom Paloma Gutiérrez del Arroyo, accompagnée à la harpe par le sensationnel Manuel Vilas. Leur prestation était consacrée à la figure de l'un des plus grands poètes lyriques de tous les temps: Bernart de Ventadorn. La *joi* (joie) était au centre de l'œuvre du troubadour. Il a

silencieux dédié à la prière, est devenue le théâtre de mélodies lumineuses et pénétrantes. Le spectacle a été agrémenté par des passages racontés accompagnant les chants et parfois par des chorégraphies bien intégrées dans le contexte de la pièce proposée.

Les épisodes d'improvisation libre, riches en contrastes vocaux, ont souligné l'extraordinaire talent vocal du quatuor et sa capacité à présenter la musique ancienne associée à un langage musical moderne, tout en exploitant le potentiel acoustique varié de l'église.

lui-même mis en musique sa poésie passionnée, par des compositions des plus pures et des plus intimes, que le duo de musiciens a restituées de manière poignante et hautement expressive.

En raison du caractère sublime du concert, mettant le public en contact réel avec "la beauté intrinsèque de l'existence", la directrice artistique Angélique Greuter a prononcé quelques phrases touchantes à la fin du concert, que nous reproduisons intégralement ci-dessous:

"(à Paloma et Manuel) Je suis tellement heureuse de faire avec vous ce début de festival et vraiment, j'en ai l'âme en tressaillement, tellement c'est magnifique. (au public) Je ne sais pas si vous avez conscience - mais je pense que oui - à quel point c'est un diamant qu'ils nous offrent là et combien il y a peu d'endroits dans le monde où il est possible d'entendre cela. J'espère qu'avec notre petite initiative à ces débuts cela changera."

## Dimanche 11 septembre 2022



### Concert au Musée

Le deuxième jour du festival s'est ouvert sous un ciel dégagé avec une prestation captivante de l'ensemble "Alta Bellezza" dans la cour du Musée de la musique de Bâle.

Avec son programme composé principalement d'œuvres de compositeurs célèbres tels que Gilles Binchois et Guillaume Dufay, le trio d'instruments à vent a emmené les auditeurs dans un voyage passionnant dans le passé, jusqu'aux débuts du 15<sup>e</sup> siècle.

Entre les différentes prestations, les artistes en ont dit plus sur les instruments qu'ils jouaient. Ceux-ci variaient en fonction de la pièce musicale, rendant le concert riche d'une palette diversifiée de timbres et retenant l'attention et l'intérêt du public, qui n'a pas pu s'empêcher d'applaudir à tout rompre à la fin du concert.



### Atelier avec Paloma

Lors du premier événement interactif du festival, le public a été témoin de l'excellent talent de pédagogue de Paloma. Au cours de son atelier, les participant:es ont été initié:es à l'apprentissage de l'Alleluia grégorien *Vidimus stellam* dans un esprit de convivialité.

Dans un premier temps, l'enseignement s'est fait en simulant la transmission orale telle qu'elle était pratiquée au début du Moyen-Âge, puis dans un deuxième temps, en lisant les manuscrits en notation neumatique et carrée.

Le résultat fut un grand moment de bonheur, où la salle résonnait de rires amusés, d'échanges de réflexions intéressantes, mais surtout de musique sensible et vivante. L'enthousiasme de Paloma avait contaminé les personnes présentes et les avait incitées à une joyeuse découverte et à la participation.



## Visite du Musée de la musique

Hanna Geisel n'est pas seulement une excellente musicienne aux talents multiples, mais aussi une personnalité vivante qui a été très appréciée lors de sa visite guidée du Musée de la musique de Bâle. Avec son savoir-faire personnel, elle a réussi à transmettre aux participants sa passion et son immense savoir sur les instruments à vent. Son exposé a mis en lumière de manière captivante l'histoire, la structure, l'utilisation pratique et bien d'autres secrets cachés de chaque instrument présenté. Eftychia Rompoti, responsable de la communication du musée, complétait la présentation par sa connaissance intime de la collection.

Bien entendu, la visite n'a pas manqué de démonstrations pratiques avec des exemples musicaux présentés de manière si impressionnante que les personnes présentes n'ont cessé de demander à la musicienne de continuer à jouer. Après une telle expérience, il sera difficile pour beaucoup de ne pas vouloir apprendre l'art élégant et raffiné du hautbois, de la chalemie ou de la bombarde!



## Panel de discussion

La table ronde a été un échange immersif sur la manière dont les interprètes traitent les sources pour se les "approprier".

La part de liberté dans ce répertoire est grande, car les sources sont limitées à leur plus simple expression dans de nombreux domaines. Dans le minnesang par exemple, il ne reste souvent que le texte dans les manuscrits, chez les troubadours et les trouvères parfois aussi la mélodie, bien que toujours sans accompagnement.

La discussion a également porté sur la manière dont les artistes rassemblent cette musique pour des programmes de concert, car elle n'a jamais été conçue pour cela à l'époque.

Enfin, le public a été invité à s'exprimer sur ce qui fait la valeur d'un tel festival, y compris pour l'avenir. Ce qui a été mentionné, c'est l'ouverture à d'autres domaines, même non musicaux, et l'élément participatif (ateliers, visites guidées...). Il est également très important de ne pas seulement écouter la musique, mais de voir comment elle est produite, comme l'a résumé Benjamin Bagby de manière à la fois pertinente et poétique:

"L'art vit dans l'instant, par les doigts et la langue, par les corps et les poumons. On ne se rend pas compte de cela sur un CD".

**Ars vivendi - Life as Art**  
Kulturelle Veranstaltungen  
Entenweidstrasse 4  
CH - 4056 Basel

**www.avlaa.ch**  
Kontakt: [info@avlaa.ch](mailto:info@avlaa.ch)  
Telefonnummer: +41795317570



Cet e-mail a été envoyé à {{ contact.EMAIL }}  
Vous avez reçu cet email car vous vous êtes inscrit sur AvLaA.

[Se désinscrire](#)

